

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Biographien**

**Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert**

Bronn, Heinrich Georg

**urn:nbn:de:bsz:31-16275**

## Heinrich Georg Bronn

wurde am 3. März 1800 zu Ziegelhausen bei Heidelberg geboren, wo sein Vater Oberförster war, studierte in Heidelberg Kameral- und Naturwissenschaften und trat daselbst 1822 als Docent für Zoologie und Petrefactenkunde auf. 1828 wurde er außerordentlicher, 1833 ordentlicher Professor der genannten Fächer — nominell bekleidete er die damals noch ungetrennte Professur der „Naturgeschichte“ — und 1835 auch Vorstand der zoologischen Sammlung der Universität. Seine Specialität war und blieb aber die Paläontologie, in welcher er sich den Ruf einer Autorität ersten Ranges erwarb. Schon im Jahre 1824 trat er in diesem Gebiet mit einem „System der vorweltlichen Conchylien“ als Schriftsteller auf, welchem 1830 ein „System der urweltlichen Pflanzenthiere“ und die Gaea heidelbergensis folgte. Sein Hauptwerk in dieser Richtung aber ist die „Lethaea geognostica oder Beschreibung der für die Gebirgsformationen bezeichnendsten Versteinerungen“, welche in 2 Bänden mit Atlas 1836—38 erschien und deren 3. Auflage 1850—52 von Bronn in Gemeinschaft mit F. Römer herausgegeben wurde. — Eine Abhandlung Bronn's „über die Bildungsgesetze der organischen Welt während der Bildungszeit unserer Erdoberfläche“ wurde 1857 von der französischen Akademie der Wissenschaften prämiirt; denselben Gegenstand behandelt die „Geschichte der Natur“ 1841—1849, welche Bronn für die in Stuttgart erschienene „Naturgeschichte der drei Reiche“ als Beitrag lieferte. Auch war er seit 1830 als Mitredacteur des bekannten v. Leonhard'schen Jahrbuchs für Mineralogie, Geognosie, Geologie und Petrefactenkunde thätig. Im Gebiet der Zoologie hat Bronn eine allgemeine Zoologie (1850) geschrieben und ein großes Uebersichtswerk „die Klassen und Ordnungen des Thierreichs“ (1859) begonnen, welches nach seinem Tode von mehreren ausgezeichneten Zoologen fortgesetzt wurde. Endlich hat er das berühmte Werk von Darwin über die Entstehung der Arten im Thier- und Pflanzenreich durch eine mit Anmerkungen und Zusätzen versehene Uebersetzung (1860) zuerst in Deutschland eingeführt. Schon aus dieser Uebersicht seiner hauptsächlichsten Werke läßt sich die große Vielseitigkeit, Belesenheit und Arbeitskraft Bronn's entnehmen. Er war auch als Lehrer und Sammlungsvorstand ein Muster unermüdblicher Thätigkeit und gediegenster Gründlichkeit; dabei im Umgang lebenswürdig und voll Wohlwollen und Gefälligkeit, nur leider in späterer Zeit durch Schwerhörigkeit vielfach behindert. Bronn starb am 5. Juli 1862. Seine reiche Petrefactensammlung wurde einige Jahre vor seinem Tode nach Amerika verkauft. M. Seubert.

## Valentin Bronn.

Zu Ziegelhausen am 7. März 1796 geboren, besuchte Valentin Bronn, ein Bruder H. G. Bronn's, nach anfänglichem Privatunterricht im Geburtsorte, von 1806 an das Gymnasium zu Heidelberg, dann das Lyceum zu Mannheim, wo er, auch sonst wegen Fleißes ausgezeichnet, in seiner frühen Vorliebe für Naturwissenschaften gunstreiche Unterweisung fand. Im Jahre 1813 begann er seine theoretische Ausbildung für den forstlichen Beruf an der Universität Heidelberg, praktische Studien vom elterlichen Wohnort aus damit verbindend. Zu Ende der Studienzeit ward ihm Seitens des damaligen Oberforstmeisters Jägerschmidt Aufmunterung und Gelegenheit zur Ausbildung in der höheren Verwaltung geboten, aber eine Aeußerung des Forstverwaltungschefs, welche den Bürgerlichen in die untere Dienstsphäre zurückweisen sollte, veranlaßte eine schroffe Unterbrechung. Nach rühmlicher Prüfung (1818) benützte Bronn den folgenden Sommer zu einer Studienreise nach den Niederlanden, Frankreich